

# Jubiläum und Premiere

## MEISTERPRÜFUNG DER AOF-KLASSEN IN INNSBRUCK

In Innsbruck wurden Jubiläum und Premiere zugleich gefeiert. Jubiläum, weil Nicole von Boletzky dort Floristen seit 20 Jahren auf die Meisterprüfung vorbereitet, Premiere, weil zum ersten Mal Absolventen aus Academy of Flowerdesign (AoF) in Zürich und Innsbruck gemeinsam zur Prüfung angetreten sind. Das bedeutete: eine großartige Ausstellung, bei der 37 Floristen über 220 Werkstücke präsentierten.

Text: Edith Strupf Fotos: Michael Gassner/Innsbruck

### ! Neue Serie

In der Oktober-Ausgabe beginnt die neue Serie „Der Weg zur Meisterarbeit“, in der Nicole von Boletzky den Entstehungsprozess von Werkstücken erklärt.

Nicole von Boletzky leitet die Meisterschule in Innsbruck seit über 20 Jahren, 2001 kam die Neue Schweizer Floristenfachschule (NSFF) dazu. Ende 2014 schließlich gründete die Meisterfloristin die Academy of Flowerdesign (AoF), eine zeitgemäße, länderübergreifende Meisterschule mit den Standorten Wangen bei Zürich und Innsbruck. Damit kann sie auch ihren Klassen in der Schweiz einen europäisch anerkannten Meistertitel zu erschwinglichen Preisen ermöglichen. Das Unterrichtsprogramm ist an beiden Schulstandorten gleich, zur Prüfung treten beide Klassen dann gemeinsam in Innsbruck an.

### Floristik über das bekannte Repertoire hinaus

Ende Juli war das Ergebnis zwei Tage lang zu bestaunen. 37 Floristen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland legten ihre Meisterprüfung ab und zeigten eine gigantische Ausstellung, zu der jeder Absolvent sechs Arbeiten beisteuerte: eine Straußform, eine Kranzform (nicht zwingend eine Trauerspende), eine Gefäßfüllung mit geschnittenem Werkstoff, einen Tischschmuck, eine Gestaltung mit Pflanzen und einen Brautschmuck mit Corsage. Es gab also viel zu sehen und entdecken. Aus dem Zusammenschluss ergab sich als Leitmotiv „Simply together“, den stimmungsvollen Rahmen bildeten die weitläufigen Gewölbekeller des Schlosses Büchsenhausen in der Nähe der Innenstadt. Klassische Ausführungen und neue Interpretationen waren gleichermaßen erlaubt, doch das erklärte Ziel von Nicole von Boletzky ist, über das bekannte Repertoire

*Susanne Kröll gestaltete ihre Kranzform aus Rollrasen und Blüten. Der beeindruckende, gut 2 m hohe Kranz hing an Stahlseilen von der Decke.*

*Gefäßfüllung von Katharina Brodbeck. Innerhalb einer durchdachten Rasterbildung wirkten die Einzelblüten wie zufällig angeordnet.*

*Daniela Ehmann wählte so unterschiedliche Floralien wie Echinacea, Anigozanthos und Artischocken für ihren Strauß.*





1



3



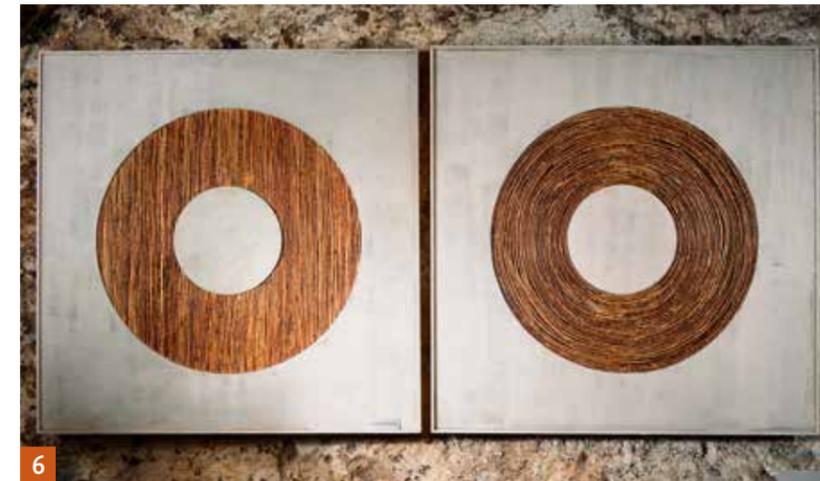
4



5



2



6



7



8

hinausgehen und Werkstücke zu entwickeln, die in die Zukunft weisen. Und tatsächlich wurde man mit neuen Ideen überrascht. Das heißt aber nicht, dass man Adjektive wie schräg oder abgefahren bemühen müsste. Vielmehr begeistern die Werkstücke mit designorientierter Gestaltung – und damit, wie neu und gleichzeitig selbstverständlich die Arbeiten wirken. Unterstrichen wird der zeitgemäße Ausdruck durch die Präsentation. Die Floristen arbeiten professionell mit Licht, zum Teil auch mit Bewegung, sie lassen Podeste und Möbel anfertigen, um ihre Arbeiten gebührend in Szene zu setzen. Das gilt

1 Leicht und transparent gestaltete Martina Tschan ihre Gefäßfüllung, das Gefäß verleiht der naturhaften Arbeit Modernität.

2 Tanja Mahrer nutzte Besteck und Teesiebe für ihre Gefäßfüllung und sorgte so für Gesprächsstoff.

3 Nadja Uebersax setzte ihre Straußform aus Schwemmholz zusammen und ergänzte mit sehr unterschiedlichen Blütenformen.

4 Brautschmuck von Zoe Grab. Jede Schleierkraut-Blüte ist einzeln mit der Pinzette auf Position gesetzt.

5 Die Gefäßfüllung von Franziska Schoop beeindruckt durch den natürlichen Ausdruck – und die Kopfüber-Verarbeitung einzelner Werkstoffe.

6 Moderne und dauerhafte Wandgestaltung mit Kränzen von Daniela Le Duigou. Einmal sind die Zweige vertikal, einmal radial angeordnet.

7 + 8 Bei Pflanzungen geht der Trend zu Mono-Arbeiten – das zeigt sich auch bei Meisterprüfungen. Hier die „Licht-Pflanzerarbeit“ von Jenny Wüthrich und das Werkstück mit Wasserpflanzen von Christian Altendorfer.



[WWW.FLORIEREN-ONLINE.DE](http://WWW.FLORIEREN-ONLINE.DE)

Den Bericht über die letzte Meisterprüfung in Zürich können Sie mit dem Webcode flo2770 nachlesen, den Bericht über die neue Aof über den Webcode flo2771



1



3



2



4



5



6



7



8

auch für die klassisch gearbeiteten Werkstücke, denn bei über 220 Arbeiten ist klar, dass nicht alles neu sein kann. Und das ist auch gut so, zumal sich die Ausstellung nicht nur an die Fachwelt, sondern auch an die Öffentlichkeit richtet: Zum Ausdruck kommen Blumenpracht und -vielfalt, Handwerk, Individualität, Gestaltungs- und Inszenierungskompetenz. In einigen Blumengeschäften in der Innenstadt wurde übrigens auf die Ausstellung hingewiesen: Das zeigt, dass die Innsbrucker Floristen stolz auf ihre Meisterschule sind und wissen, dass die Ausstellung Werbung für die Branche ist. ■

1 Wie eine Leuchte hängt der Kranz von Jenny Morley (aus Glassteinen zusammengefügt) von der Decke.

2 Straußform von Silvia Huggenberger-Odermatt. Mit einer federleichten Hülle gab sie ihrer naturhaften Blüten-Beeren-Füllung einen Rahmen.

3 Silvia Buob wagte sich an eine Neuinterpretation der Kranzschleife – nur noch die Konturen deuten diese an.

4 Romana Strasser gelang es, aus Streifenanordnungen eine gestalterische Einheit herauszuarbeiten.

5 Kranz von Martina Stäger: mit beleuchtetem Löwenzahn-Foto und Tausenden laminierten Samen.

6 Brautstrauß aus Ginkgo-Blättern von Manuela Sigrist-Amrein.

7 Bei Carola Schärs flächiger Interpretation der Gefäßfüllung treffen strikt angeordnete Kaffeebohnen auf einen frei bewegten Akzent.

8 Kerstin Gschiel bewies, dass auch Pflanzarbeiten zeitgemäße, sogar objektive Züge aufweisen können.



Nicole von Boletzky bietet AoF-Kurse in Wangen bei Zürich und in Innsbruck an. Der neue Meisterkurs in Wangen startete bereits im August mit 24 Teilnehmern, der Kurs in Innsbruck beginnt im September 2015. In Wangen bietet Nicole von Boletzky außerdem im „Bildungszentrum für Gestaltung“ Floristik- und gestalterische Seminare an. Infos: Tel. +41-44-2422182, [www.knowhow.ch](http://www.knowhow.ch)